

Springerät

a u f

Griechischen gemalten Gefäßen.

Das seltsame Werkchen, welches die zufällige Veranlassung dieses Aufsatzes war, und Taf. III, 12 abgebildet ist, wurde zuerst herausgegeben und erklärt in dem zu Padua erscheinenden Giornale dell' Italiana Letteratura, T. 39. 1815. p. 57-76. Es ward in dem alten Hdria, jetzt Udri, wo damals einige Einwohner mit Eifer Alterthümer sammelten, ihre jährlichen Nachgrabungen aber gewöhnlich nur durch unbedeutende zerstückte Ueberreste von gemalten thönernen Gefäßen belohnt sahen, im Herbst 1811 ausgegraben, aus einer Tiefe von ungefähr 15 Fuß. Ob aus einem Grabe, ist nicht angegeben; doch ist es zu vermuthen. Dem Herausgeber, einem Abbate L. R. ward es nur in Zeichnung mitgetheilt, vielleicht von dem Finder selbst, und von diesem, den er als eine angefehne und gelehrte Person bezeichnet, für den Boden eines Gefäßes gehalten. Der Abbate wendet dagegen ein, daß Zeichnung und Schrift weder für die äußere noch die innere Seite eines Gefäßes